



In eigener Sache | Der «Walliser Bote» wird 175 Jahre alt und feierte dies im Druckcenter Pomona im grossen Stil

Uralt, doch mit unverbrauchter Frische



Digitale Zukunft. Nicolas Mengis, VR-Präsident der Mengis Druck und Verlag AG, VR-Delegierter Beat Lauber, Staatsratspräsident Jacques Melly und WB-Chefredaktor Thomas Rieder vor der neuen Digitaldruckmaschine.

FOTOS WB



VISP/BRIG | 175 Jahre: Auch für grosse Unternehmen ist es alles andere als selbstverständlich, ein solches Jubiläum erleben zu dürfen. Umso mehr will und soll gefeiert werden, wer dieses Alter erreicht. So wie gestern beim «Walliser Boten».

Passend zum Jubiläum fanden sich gestern Abend etwa 175 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Bildung und Kultur sowie das ganze an der Produktion eines WB beteiligte Mitarbeiterteam im Visper Druckcenter Pomona ein.

«Bewusst feiern wir heute in unseren heiligen Hallen», begrüßte Nicolas Mengis die Gästeschar. Der Inhaber der Mengis Gruppe und Herausgeber des «Walliser Boten» wagte sodann einen Streifzug durch die lange Geschichte der Zeitung. Was 1840 mit einem vierseitigen Blättchen begonnen habe, erreiche heute dank einer 22 000 Exemplare starken Auflage knapp 50 000 Leser. Die Reichweite von 70 Prozent im Wirtschaftsgebiet sei gleichzeitig Rekord im deutschsprachigen Raum.

Seit mehr als 80 Jahren ist der WB fest mit dem Familiennamen Mengis verbunden: Als Klaus Mengis 1932 den Druckauftrag für die Zeitung erhielt, bedeutete dies auch die Verlegung der Produktion von Sitten nach Visp. Später übernahmen Nicolas' Vater Ferdinand und dessen Cousin Philipp die Geschicke des WB. Ihnen sei es zu verdanken, dass Zeitung und Druckerei ab den 50er-Jahren stark ausgebaut wurden; ein Meilenstein sei dabei auch die Gründung der Werbeagentur Mengis Annoncen gewesen. Dank diesem Schachzug könne das Unternehmen die Inseratenakquisition seither in Eigenregie führen.

«Als eines der wenigen eigenständigen Medienhäuser in der Schweiz pochen wir auf unsere

Unabhängigkeit»

Nicolas Mengis, VR-Präsident

Im Rahmen seiner Ansprache kam Nicolas Mengis immer wieder auf die Bestrebungen nach journalistischer Selbstbestimmung zu sprechen: «Als eines der wenigen eigenständigen Medienhäuser in der Schweiz pochen wir auf unsere Unabhängigkeit.» Letzte Beispiele dafür seien die Einrichtung der firmeneigenen Verteilorganisation im Jahre 2003 sowie das kürzlich in Betrieb genommene Digitaldrucksystem.

«70 Prozent Reichweite in seinem Stammgebiet: Von solchen Zahlen können wir Politiker nur träumen, streben wir ja grundsätzlich «nur» die relative Stimmenmehrheit an», meinte Staatsratspräsident Jacques Melly in seiner Grussbotschaft. Diese Reichweite zeige in eindrücklicher Weise die Erfolgsgeschichte des «Walliser Boten» als geschätzte und unerlässliche Informationsquelle, insbesondere der Oberwalliser Bevölkerung und aller «Heimweh-Oberwalliser»

auf. Aber auch manch ein Bewohner unterhalb der Raspihle – so wie beispielsweise er selbst – kämen an einer regelmässigen Lektüre des «Walliser Boten» nicht herum. Sei es, um festzustellen, dass die Netzzuverlässigkeit der A9 so schlecht nicht vorangehe, oder um zu lesen, dass der Departementsvorsteher unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen den Wolf wohl immer zu spät zum Abschuss freigebe.

«70 Prozent Reichweite: Von solchen Zahlen können wir Politiker nur träumen»

Jacques Melly, Staatsratspräsident

«Als Mitglied der Walliser Regierung bekommt man halt ab und zu in berechtigter oder gar unberechtigter Weise sein

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLISWalliser Bote
3900 Brig
027/ 922 99 88
www.walliserbote.chGenre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 22'213
Parution: 6x/semaineN° de thème: 999.099
N° d'abonnement: 1095432
Page: 8
Surface: 217'080 mm²

Fett weg», weiss Melly. Obwohl die Schweiz in der aktuellen Rangliste der Pressefreiheit von «Reporter ohne Grenzen» von 180 überprüften Ländern nur auf Platz 20 zu liegen komme, wahre der «Walliser Bote» das in unserer Bundes- und Kantonsverfassung verbriefte Menschenrecht der Meinungs-, Informations- und Pressefreiheit jeden Tag, und dies in exemplarischer Weise. Er wünsche dem WB aber keinen Lehnstuhl zum Ausruhen, sondern, dass weitsichtige und verantwortungsbewusste Personen auch in Zukunft das Bestehen der Walliser Tageszeitung sicherstellen würden.

Zwischen Vor- und Hauptspeise stellten sodann Harald Burgener, CEO der Mengis Gruppe, und Martin Seematter, Geschäftsführer Mengis Druck AG, die neue Digitaldruckmaschine vor.

Sobald alsdann alle ihre Mägen gefüllt hatten, richtete Beat Lauber, Verwaltungsratsdelegierter der Mengis Druck und Verlag AG, unter dem Motto «Verantwortung» ein paar Worte an die Gäste. Einem Medienunternehmen wie der Mengis Gruppe dürfe die Gemeinschaft und auch das Gemeinwohl nicht bloss ein Anliegen sein – es müsse sich auch dafür einsetzen. Es gelte, den Einzelnen dazu zu ermuntern, selber Verantwortung zu übernehmen; ob in der Familie, der Wirtschaft, in der Politik oder als Kulturschaffende. Weiter erinnerte Lauber die Anwesenden daran, inwiefern sich die Mengis Gruppe vom Rest der Medienlandschaft unterscheidet: «Wir setzen alles daran, in diesem Medienumfeld das zu bleiben, was wir sind: eigenständig, unabhängig und selbstverantwortlich.»

«Wir sind eigenständig, unabhängig und selbstverantwortlich»

Beat Lauber, VR-Delegierter

Auch auf den Punkt, wie wichtig eine gute Verankerung für ein Medienunternehmen in der heutigen Zeit sei, kam der Delegierte zu sprechen: «Nur mit

starken Wurzeln können wir dem digitalen Sturm trotzen, der über die Medienlandschaft fegt. Nur mit diesem Fundament können wir Vertrauen schöpfen und all die Veränderungen, die auf uns zukommen, aktiv angehen. Das ist nicht selbstverständlich.» Abschliessend folgte ein Dank an die Verlegerfamilie, welche die Unabhängigkeit garantiere: «Unabhängigkeit, welche uns «Walliser» sein lässt – oder eben «Walliser Boten».»

Dies war schliesslich das Stichwort für WB-Chefredaktor Thomas Rieder: «Alle wollen alt werden, aber niemand will alt sein. Das gilt auch für den «Walliser Boten».» Trotz seiner 175 Jahre erhebe er den Anspruch auf unverbrauchte Frische – zu Recht. Das höchste Gut einer Zeitung sei ihre Glaubwürdigkeit, die sie sich unter anderem durch Beständigkeit zu erarbeiten habe. Dazu müsse sie sich stets anpassen und mit der Zeit gehen. Sie müsse offen sein gegenüber Neuem und Respekt haben vor Andersdenkenden. Dies könne, müsse aber kein Spagat sein.

«Sieht uns die Rechte zu links, die Linke zu rechts und die Mitte alles andere als mittig; hat der WB zu viel Sport und ist die Kulturberichterstattung «unnützes Theater», dann machen wir unsere Sache gut», so Rieder.

«Sieht uns die Rechte zu links, die Linke zu rechts und die Mitte alles andere als mittig, machen wir unsere Sache gut»

Thomas Rieder, Chefredaktor

Der «Walliser Bote» definiere sich als Forumszeitung. Kernvoraussetzung dafür sei ein Verlag, der – wie die Mengis Druck und Verlag AG – die Unabhängigkeit der Redaktion achte und stütze. Auf

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLISWalliser Bote
3900 Brig
027/ 922 99 88
www.walliserbote.chGenre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 22'213
Parution: 6x/semaineN° de thème: 999.099
N° d'abonnement: 1095432
Page: 8
Surface: 217'080 mm²

die Frage hin, ob der «Walliser Bote» seiner Aufgabe gerecht werde, glaubt Rieder: «Ich weiss es nicht. Die Antwort liegt in der Gunst des Lesers. Was ich weiss, ist, dass wir uns täglich ernsthaft bemühen, unserer Rolle als eigenständige Stimme des deutschsprachigen Wallis gerecht zu werden. Wir sehen den WB als Chronisten, aber auch als kritischen Beobachter und Kommentator.» Der «Walliser Bote» gehöre zum Oberwallis wie der Simplon und die Lonza. Dieses Alleinstellungsmerkmal sei aber freilich kein Grund, sich zurückzulehnen. Grosse Herausforderungen ständen bevor.

Bekanntlich befinde sich die Medienlandschaft in einem gewaltigen Umbruch. Das Internet habe bewährte Strukturen und Geschäftsmodelle ins Wanken gebracht. Weltweit suchten deshalb Verlage nach Rezepten, wie sie der Gratis-Anspruch-Mentalität in Sachen Informationskonsum begegnen könnten. Ausprobiert würden etwa Bezahl-schranken für exklusive Inhalte oder kombinierte Abo-Lösungen für Print

und Online. Die klassischen Zeitungsverlage würden sich dabei zu Medienunternehmen wandeln. «Der Ausgang dieses Wandels ist offen», schliesst Rieder seine Rede.

Dem Thema «Mediennutzung gestern, heute, morgen» widmete sich abschliessend auch das gleichnamige Podiumsgespräch, moderiert von den Historikern und WB-Redaktoren Franco Arnold und David Biner. Daran teilnahmen Nationalrat Matthias Aebischer, vormaliger Journalist beim Schweizer Fernsehen, Consulter Markus Spillmann, Chefredaktor der «Neuen Zürcher Zeitung» von 2006 bis Ende 2014, sowie MAZ-Direktor Diego Yanez, 24 Jahre Journalist beim Schweizer Fernsehen, zuletzt als Chefredaktor.

Zum Ende der grossen Jubiläumsfeier hin hatten die geladenen Gäste die Gelegenheit, die Druckproduktion des «Walliser Boten» live mitzuverfolgen. Für jeden Gast gab es ferner eine Demozeitung, die während des Abends produziert und gedruckt wurde. | **wb**



Stefan Eggel, Ständerat René Imoberdorf und Raoul Bayard.



Herbert Volken, Nationalrätin Viola Amherd und Walter Jaggy.



Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten mit Gatte Reinhard.



Alois Grichting und Alain Dubois.



Art Furrer mit Bruder Gregor.



Paul Schnidrig und Franz Ruppen.



Daniel Kronig erklärt Frank Kreisel die Digitaldruckmaschine



Manfred Holzer und Pierre-Alain Grichting.



Bernhard Rieder, Stefan Truffer, Pius Rieder, Lothar Berchtold.



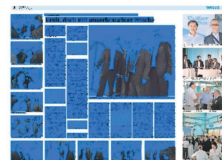
German Escher, Christian Stärkle und Matthias Bärenfaller.



Martin Seematter, Leiter der Mengis Druck AG, und Harald Burgener, CEO der Mengis Druck und Verlag AG.



Nationalrat Matthias Aebischer, die Moderatoren Franco Arnold und David Biner sowie Diego Yanez und Markus Spillmann bei der Podiumsdiskussion.



Rolf Escher, stv. WB-Chefredaktor Herold Bieler und Louis Ursprung.



Passend zum grossen Jubiläum meldeten sich 175 Gäste für die Geburtstagsfeier an. Jeder von ihnen erhielt vor Ort eine Spezialausgabe des «Walliser Boten».